

Fragen und Antworten

Grüße im Namen des Herrn. Ich bringe euch Segen, meine liebsten Freunde, gesegnet sei diese Stunde. Für heute Abend ist geplant, dass ihr mir Fragen stellt, aber zuvor habe ich euch noch etwas zu sagen, meine Freunde. Gerade jetzt, in dieser symbolträchtigen Zeit, haben sich zwei neue Gruppen gebildet, und ich möchte all meinen Freunden ein paar Worte zu diesem Thema sagen, auch zu denen, die bisher noch an keiner Gruppenarbeit teilnehmen. Auch ihnen kann nützen, was ich zu sagen habe.

Gottes Welt ist mit all unserem Schutz und unserer Führung bei eurem Unternehmen. Doch werden Zeiten kommen, dass wir euch alleine lassen, dass wir uns nicht einmischen, denn sonst könnt ihr nicht lernen. Ein Kind kann nicht laufen lernen, ohne einige Male zu stolpern und zu fallen. Mit spirituellem und emotionalem Wachstum ist es dasselbe. Lasst euch die manchmal unvermeidlichen Reibungen und Irritationen eine Lehre sein. Das wird für jeden Beteiligten eine große Prüfung sein. Eure Einstellung zu Meinungsverschiedenheiten oder irgendwelchen Umbrüchen bestimmt eure Fortschritte. Lasst ihr euch auf eure Eitelkeit ein, auf eure Selbstgerechtigkeit? Muss euer kleines Ich triumphieren? Oder nehmt ihr, wie es kommt, und lernt, euch nach innen zu wenden, um zu sehen, was ihr lernen könnt, anstatt wie sehr der andere Unrecht hat, indem ihr euren eigenen kleinen Schmerz und die scheinbare Ungerechtigkeit vergesst? Das wird der Maßstab sein, meine Freunde. Auf diese Weise werdet ihr die Gnade dieser Kommunikation würdigen und die Lehren in ihrer Reinheit erhalten. Vergesst diese Worte nie. Das einzige, was ihr tun könnt, die einzige Art, die größere Verpflichtung zu erfüllen, jenseits eurer selbst, ist zu lernen und zu wachsen und alles zu nehmen, was sich im Leben ereignet, die kleinen und großen Probleme, und sie von diesem Blickwinkel aus einzuschätzen. Wenn ihr das tun lernt, wird keiner von euch individuell wie auch als Gruppe insgesamt je versagen.

Diejenigen von euch, die bloß zu diesen Lesungen kommen, aber nicht an der Gruppenarbeit teilnehmen, können eben dasselbe in ihrem Alltagsleben beobachten. Auch ihr könnt diesen wunderbaren Tempel aufbauen helfen und das Eure zu dieser Arbeit beitragen, indem ihr von den Reibungen in eurem Alltag lernt. Macht das, meine Freunde, und ihr werdet Frieden finden, ihr werdet das Licht am Ende des Tunnels sehen, in dem ihr euch zu gegebener Zeit befindet.

Mit diesen Worten segne ich euch alle an diesem symbolträchtigen Tag. Und nun, meine Lieben, will ich eure Fragen beantworten.

FRAGE: Die erste Frage kommt von einem Abwesenden. Sie betrifft den Heiligen Geist. Hier steht: Ich möchte nach dem kosmischen Sinn und der menschlichen Bedeutung fragen, die der Kraft des Heiligen Geistes beigemessen wird. In einigen orientalistisch-christlichen Religionen und Philosophien wird der Heilige Geist als zukünftiger Führer und Bote der Menschheit betrachtet. Können oder müssen wir in unserem Leben und unserer Arbeit dem Heiligen Geist so ergeben sein und uns von ihm helfen lassen, wie es von uns erwartet wird, Jesus ergeben zu sein und uns von ihm helfen zu lassen?

ANTWORT: Ob der Heilige Geist in einigen Lehren als Teil der Trinität dargestellt wird oder als Gesamtkörper der Göttlichen Welt, die alle heiligen oder geläuterten Geister umfasst, oder ob er als der Göttliche Funke in jedem Lebewesen interpretiert wird - alle drei Deutungen sind richtig, ohne einander auszuschließen. Die eigentliche Bedeutung ist, dass eure Ergebenheit zu Gott und Christus, der zum gesamten Plan der Erlösung so großartige Arbeit beigesteuert hat, nur festgestellt werden kann, wenn ihr den Heiligen Geist in euch findet. Wie man das macht, habe ich euch die ganze Zeit über gezeigt, meine Freunde. Es gibt keine andere Möglichkeit, als eure eigene Dunkelheit und eure eigenen Behinderungen zu durchdringen. Ich fürchte, ich muss es immer und immer wieder wiederholen: Wann immer der Mensch Erlösung und Einheit mit Gott, mit dem Göttlichen durch äußere Mittel, religiöse Theorien, theologische Deutungen zu suchen versucht - wodurch er sich selbst zwingt, nach einem falsch verstandenen Dogma zu leben - lebt er im Irrtum. Etwas ist falsch. Denn der einzige Weg, die richtige Antwort zu finden, ist durch Durchdringung eurer eigenen Blockaden, durch Überwindung eurer Widerstände, durch Kennenlernen der tiefsten Ebenen eurer eigenen Persönlichkeit. Nur dann werdet ihr die Bedeutung Gottes kennen. Dann werdet ihr ihn finden, die Einheit mit ihm. Dann werdet ihr wissen, was Christus bedeutet, nicht durch theoretische Erklärungen. Dann wird sich euer eigener Heiliger Geist manifestieren, zumindest ab und zu. Das ist der einzige Weg, wie ich diese Frage wahrheitsgemäß beantworten kann. Wenn etwas in meiner Antwort nicht recht klar ist, lade ich euch zur Diskussion darüber mit Gegenfragen ein, bevor wir zu einem anderen Thema übergehen.

FRAGE: Würdest du uns für die Beschäftigung mit dem Thema Hörigkeit ein paar Vorstellungen vermitteln, wie man eine solche Suche angeht, wie etwa nach emotionaler Hörigkeit bei der Suche nach Bildern?

ANTWORT: Dafür gibt es nicht nur eine Erklärung, sondern so viele wie es Menschen gibt. Was ist die Gesamtsumme der menschlichen Persönlichkeit? So viele Faktoren sind darin einbezogen. Temperament, Charakter, die Art und Weise, wie die verschiedenen universellen Kräfte im Verhältnis zueinander funktionieren, die Allgemeinentwicklung, die spezielle Entwicklung bestimmter Aspekte. Alles bringen die Umstände dieses Lebens und früherer Leben hervor. Das alles und noch einige zusätzliche Faktoren spielen eine Rolle.

Lasst mich bezüglich dieser Frage so kurz, wie derzeit möglich, einen allgemeinen Nenner zu finden versuchen.

Ein unvermeidlicher Faktor bei Hörigkeit ist Angst. Wie ihr wohl wisst, kann Angst nur aus Eigensinn und Stolz entstehen. Es mag wie eine überstarke Vereinfachung klingen, aber dieser Standpunkt kann der Anfang der Klärung für einen Menschen sein, der zur Hörigkeit neigt.

Das heranwachsende Kind sehnt sich nach Liebe, kann aber davon nicht so viel bekommen, wie es möchte, oder es bekommt eine andere Art Liebe, eine unvollkommene, die das Kind nicht zufriedenstellen kann. Wenn nun der Eigensinn in bestimmte Kanäle strömt, kann dieser Mensch unterbewusst sagen: „Ich muss Liebe haben, ich will Liebe, doch hat mich die Erfahrung gelehrt, dass ich sie nicht wirklich bekommen kann, oder vielmehr kann ich sie nur bekommen, wenn ich mich bestimmten Dingen unterwerfe, die ich nicht wirklich mag.“ Das kommt auf einer primitiven Ebene vor, wenn ein Kind zu gehorchen hat und Dinge tun muss, die es nicht tun möchte. Teilweise muss es nachgeben wegen der stärkeren Autorität, aber teilweise gibt es nach, weil es nicht auf die Liebe verzichten will, nach der es sich sehnt.

Diese widersprüchlichen oder scheinbar widersprüchlichen Ströme - der Wunsch nach Liebe einerseits und die Angst, die Liebe zu verlieren oder nicht zu bekommen, andererseits - stellt große Anforderungen an die Gefühle und schafft damit diesen Konflikt. Genauer, das erzeugt bei bestimmten Temperamenten eine Neigung zur Hörigkeit.

Natürlich spielen noch viele andere Faktoren eine Rolle. Aber wir können in einer allgemeinen Erörterung dieses Themas nicht auf alles eingehen. Es gibt so viele Möglichkeiten. Man kann sagen, bis zu einem gewissen Grade (vielleicht einem sehr geringen) kann jeder ungeläuterte Mensch etwas von dieser Neigung haben. Überlegt einfach, wie wichtig es für euch ist, in der Gunst eines Menschen zu stehen, der wichtig für euch ist, die Anerkennung desjenigen zu besitzen, den ihr liebt, oder der auf irgendeine andere Weise für euch wichtig ist. In dem Augenblick, da in euch einer eurer Wünsche zu stark oder die Unfähigkeit, ihn aufzugeben, zu groß ist, handelt ihr aus Angst und unter Druck, was auf Zwang hinausläuft. Der mag nicht immer so stark sein, um ihn als Hörigkeit zu bezeichnen. Im Prinzip ist es jedoch dasselbe, weil ihr euch in Kleinigkeiten untreu seid. Wenn das Bedürfnis und der Wunsch nach Liebe stärker ist, als euch selbst treu zu sein, ist das Prinzip der Hörigkeit zu Gange.

Ich rate jedem auf diesem Pfad, nach diesem Strom Ausschau zu halten, selbst wenn offenkundige Hörigkeit nicht vorliegt. Ihr werdet feststellen, wie viele Menschen, die anscheinend überhaupt nicht hörig sind, die vielmehr widerspenstig und ziemlich rebellisch scheinen, sich nur deshalb auf eine so zwanghafte Weise benehmen, weil sie tief drinnen vor eben diesem Problem Angst haben.

Indem sie auf die scheinbar entgegengesetzte Weise handeln, glauben sie, sie würden sich vor Hörigkeit schützen.

Je gesünder ein Mensch emotional ist, desto weniger wird er sich mit seiner Unabhängigkeit produzieren. Je mehr er davor grundsätzlich Angst hat und dagegen kämpft, umso näher ist er dem Extrem offener Hörigkeit.

Noch eines: Wo Hörigkeit besteht - offen oder latent - muss immer ein gewisses Maß an Masochismus und Sadismus herrschen. Masochismus rührt aus dem ungesunden Grund zwanghafter Unterwerfung - um etwas zu bekommen (Liebe, Anerkennung und so weiter), und Sadismus, weil man die eigene Unterwürfigkeit verabscheut und sie ablehnt. Diese Ablehnung ist natürlich auf die andere beteiligte Person projiziert, obwohl oft indirekt und unbewusst. Ablehnung auf sich selbst gerichtet ist Masochismus. Es ist eben dieselbe Ablehnung: Beim Sadismus zielt sie auf das andere Selbst, wohingegen sie beim Masochismus sich auf das eigene richtet.

FRAGE: Jemand wurde darauf hingewiesen, dass Entscheidungen im Leben nötig sind. Diese Person glaubt, dass das Eigensinn und Stolz wäre und man auf Gottes Willen warten müsse.

ANTWORT: Die Menschen neigen immer dazu, von einem Extrem ins andere zu fallen. Wenn man weiß, dass ein Extrem falsch ist, möchte man glauben, dass das andere richtig sei. Das wäre so viel einfacher, und es gäbe nichts abzuwägen. Gottes Wille manifestiert sich nicht einfach. Gottes Gesetze arbeiten in der Seele. Wartet jemand, der unfähig oder unwillig ist, sich zu entscheiden, auf Gott, dass er sich darum kümmert, so wird das, was ihm geschieht, nicht die Entscheidung von Gott sein, sondern Ergebnis der eigenen Schwäche, Unwilligkeit oder Unfähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Es ist ein Irrtum zu glauben, man könne durchs Leben gehen, ohne Entscheidungen zu treffen. Tatsächlich entscheidet ihr euch bei jedem Atemzug. Jedes Mal, wenn ihr keine Entscheidung trifft, ist das auch eine Entscheidung, obwohl eine falsche oder unvorteilhafte. Es ist Gottes Wille, dass ihr heranreift und in euren Entscheidungen unabhängig und verantwortlich werdet. Das impliziert keinesfalls, dass es Eigensinn sein muss. Es mag so sein, aber muss es nicht. Das hängt völlig vom Motiv ab.

Wer so etwas sagt und die freie, reife Entscheidungsfindung als Eigensinn deutet, sollte sich, oder sein Helfer sollte ihn, auf diese Grundsätze hin abfragen: Warum meinst du, sollte Gott Entscheidungen für dich treffen? Hat Gott dir nicht den freien Willen gegeben? Umfasst der freie Wille nicht, ein erwachsener Mensch zu werden, der verantwortungsbewusst selbst Entscheidungen treffen kann? Verbirgt nicht die Vorstellung, Gottes Wille könne sich nicht manifestieren, wenn du Entscheidungen triffst, die Angst, dass du verantwortlich bist und dich dafür verantworten musst? Ist es nicht zu einfach, nichts zu tun und darauf zu warten, dass Gott

dein Leben führt? Ist es wirklich Hingabe an Gott, die diese Vorstellung formt, oder ist es nicht etwas anderes, was sich hinter diesem Standpunkt verbirgt? Wenn du auf Gottes Entscheidung wartest, und sie erweist sich als schlimm, ist es nicht viel einfacher zu sagen, es sei alles Gottes Fehler? Du magst diese Aussage so nicht formulieren, nicht einmal in Gedanken. Aber deine Gefühle agieren sicher so, wenn du dich hinter dieser Mauer aus Täuschung verbirgst, die sehr oft in Frömmigkeit ihre Zuflucht sucht, weil die aus deiner Sicht offenkundige Hingabe etwas völlig anderes verbirgt?

Nein, meine Freunde, es ist viel gesünder, wenn ihr sagt, „Ich kann es nur so gut, wie ich es weiß, selbst wenn meine Entscheidung gelegentlich falsch ist. Ich handle dem Besten entsprechend, wie ich es weiß, nach meinen besten Fähigkeiten, indem ich versuche, jeden an der Entscheidung Beteiligten mit so wenig Selbstgefälligkeit wie möglich zu berücksichtigen, aber mit der gesunden Voraussetzung, selbst genauso berücksichtigt zu werden wie jeder andere. Aber ich erkenne, als Mensch bin ich beschränkt und muss daher Fehler machen. Ich bin bereit, den Preis zu zahlen, aus meinen möglichen Fehlern zu lernen. Wenn ich Entscheidungen meide, würde ich tatsächlich nur versuchen, mich vor der Bezahlung für das Leben zu drücken.“ Das ist gesund. Ungesund ist es, wenn ihr Gott die Entscheidung für euch treffen lässt, damit ihr von reifen Entscheidungen, ihren Konsequenzen und der Verantwortung entbunden seid, die die Entscheidung mit sich bringt.

Ein solches sich vor der Verantwortung drücken - denn darauf läuft es hinaus - ist genauso falsch wie eigensinniges Handeln, bei dem man auf den anderen einfach keine Rücksicht nimmt. In der Tat, Mangel an Entscheidungskraft wird oft dieselben Resultate haben wie unbesonnene, achtlose und egoistische Entscheidungen, die ohne weiter nachzudenken getroffen wurden. Es ist ein totaler Irrtum, unabhängige Entscheidungen seien zwangsläufig egoistisch und eigensinnig. Gleichmaßen ist es ein Trugschluss, dass es unter dem Vorwand, „auf Gottes Willen zu warten“, der mangelnden Entscheidungskraft an Egoismus und Eigensinn fehle. Es kann auf eine verborgene Weise viel egoistischer sein, sich zu weigern, Entscheidungen zu treffen, es kann sogar unehrlich sein zu sagen, „Es ist mein Wunsch, dass Gottes Wille für mich entscheidet.“ Ich sage nicht, wenn ein Mensch dies sagt, es sei nur durch eine grundlegende Unehrlichkeit motiviert. Es gibt kein Schwarz oder Weiß. Gottes Motive vermengen sich immer mit falschen oder kranken Motiven. Sicher, der echte Wunsch, den Willen Gottes zu erfüllen, kann mit einer gewissen Feigheit und der Weigerung, Selbstverantwortung anzunehmen, einhergehen. Es ist einfach, dass letzteres die Wahl einer spirituellen „Wahrheit“ ist, um die Schwäche und Krankheit der Seele zu rationalisieren.

FRAGE: Würdest du sagen, dass das Treffen einer Entscheidung eine Manifestation des freien Willens oder des Kausalitätsgesetzes ist? Ist es beim Treffen einer Entscheidung einfach ein natürliches Resultat einer Ursache in irgendeiner gegebenen Entscheidung, die zu treffen ist? Oder ist es der freie Wille?

ANTWORT: Der Mensch wurde mit freiem Willen bedacht im Gegensatz zu Wesen, die sich noch auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe befinden, zum Beispiel Tiere oder Pflanzen. Freier Wille umfasst die Fähigkeit und die Verantwortung, eigene Entscheidungen zu fällen. Sicher ist es ratsam, Gott zu vertrauen und um Führung zu bitten und sich nicht anzuschicken, Entscheidungen zu treffen, ohne Gott um Hilfe zu bitten. Bittet ihr aber um Führung und wartet, dass sie sich durch verschiedene Kanäle offenbart, und ihr benutzt gleichzeitig euren Verstand, euren Anstand und Verantwortung, so auch euren freien Willen. Um Führung zu bitten umfasst bereits eine gewisse Flexibilität, einen Mangel an Eigensinn. Bittet also in aller Demut um Führung, da ihr nicht immer die richtigen Antworten kennen könnt, begreift aber, dass ihr Selbstverantwortung habt und deshalb eure Entscheidungen selber verantworten müsst, egal, ob sie richtig oder falsch sind. Im Leben jedes Menschen ist es unvermeidlich, dass man einige falsche Entscheidungen trifft, aber sicherlich solltet ihr daraus etwas lernen. Ist das so schwer zu verstehen?

FRAGE: Ich fürchte, ja, aber ich möchte mir etwas mehr Zeit nehmen, darüber nachzudenken. Ich verstehe nicht, ob das Kausalitätsgesetz in einigen Fällen erweitert ist?

ANTWORT: Keineswegs. Der freie Wille arbeitet innerhalb des Kausalitätsgesetzes. (Aber dann ist man nicht frei . . . als Wirkung einer Ursache.) Nein. Ihr setzt eure eigenen Ursachen durch eure Entscheidungen oder ihr Fehlen in Gang. Das Kausalitätsgesetz oder von Ursache und Wirkung gibt es nicht als Kraft, die nichts mit euch zu tun hat. Im Gegenteil, es existiert vielmehr als Folge des freien Willen des Individuums. Es ist sein Produkt. Ich möchte vorschlagen, dass ihr diese Frage in eurer anschließenden Diskussion aufgreift. Ich denke, die meisten meiner Freunde verstehen das recht gut, so dass sich eine Diskussion darüber als sehr erhellend für euch erweisen wird. Oder gibt es noch jemanden, der das nicht versteht? . . . Nein? Dann greift es also anschließend auf. Wenn es noch ein paar Fragen zu diesem Thema gibt, die nicht so recht klar sind, werde ich versuchen, es zukünftig noch mehr zu beleuchten. Besteht jedoch eine richtige Blockade, sollte das sicher in der persönlichen Bild-Arbeit berücksichtigt werden. Denn dann werdet ihr in genau dieser Frage einen Hauptschlüssel zu eurem Problem finden. (Danke.)

FRAGE: Was geschieht mit Geistern, die nicht zum Plan der Erlösung gehören und auf die Inkarnation vorbereitet werden? Unterliegen sie dieser Trennung mit ihrer Zustimmung, ohne ihre Zustimmung, oder auf welche Weise sind sie vorbereitet?

ANTWORT: Das unterliegt denselben Prinzipien. Die Geister werden immer zuerst zu Rate gezogen und ihnen die freie Wahl eingeräumt. Dann wird mit ihnen zusammen erwogen, was diese Wahl bedeuten kann, was für Ergebnisse daraus erfolgen können von dem Standpunkt aus, der wichtig ist, nämlich der spirituellen Entwicklung. Ein weiserer und höherentwickelter Geist berät und weist sie auf bestimmte Dinge hin, über die der fragliche Geist bisher noch keinen Überblick

haben mag. Wie ich in der Lesung zu diesem Thema erklärte, wird in einigen Fällen ihre eigene Wahl zur Gänze berücksichtigt, weil sie klug ist. In anderen Fällen werden sie darauf hingewiesen, dass ihre Wahl gefährlich sein kann. Es wird ihnen aufgezeigt, wie und warum. Dann können sie den Rat befolgen oder auch nicht. Ihr Wunsch wird noch immer berücksichtigt. In anderen Fällen ist ihre Wahl zu einfach, und deshalb würde das kommende Leben ihnen keine Chance zum Wachsen bieten. Wieder werden sie beraten und ihnen gezeigt, und wieder können sie akzeptieren oder nicht. Und in wieder anderen Fällen muss ihre Wahl rundheraus abgelehnt werden, weil sie zu blind ist und fern jeglichen Verständnisses für den Zweck des Lebens, so dass sie sich selber und anderen sehr schaden würden, folgten sie ihren eigenen Vorschlägen. Abgesehen davon würde das das Gesetz von Ursache und Wirkung und den freien Willen verletzen. Sie müssen innerhalb der eigenen Wirkungen verbleiben, die sie durch ihre früheren Handlungen und Reaktionen selbst hervorgebracht haben. Diesbezüglich besteht etwas Rückstand, der aber trotzdem begrenzt ist. Ein Geist, der einiges Verständnis und Einsicht gewonnen hat, einiges Selbstbewusstsein, sogar ehe er Teil der großen Ordnung der Göttlichen Geistwelt ist, wird seine Wahl im Rahmen seiner eigenen Ursachen treffen. Wenn das nicht der Fall ist und die Entität sich hartnäckig weigert, den Rat anzunehmen, wird er naturgemäß einfach in die Kanäle fallen, die er sich selber mit seinem früheren freien Willen vorbereitet hat. Dann scheint sein Wille begrenzt, aber das ist irreführend, denn die Beschränkungen sind Produkt seines freien Willens. Kurz, dasselbe Prinzip trifft auf alle Geister zu, ob sie nun zum Plan der Erlösung gehören oder nicht. Der Unterschied liegt nur darin, dass die ersteren weisere Entscheidungen für ihr Leben treffen werden Standpunkt der Realität aus.

FRAGE: Wollen sie alle inkarnieren?

ANTWORT: Nein, nicht alle. (Müssen sie trotzdem?) Nach einer gewissen Zeit müssen sie es. Manchmal wird ihnen geraten, dass es besser wäre, es jetzt zu tun, und manchmal akzeptieren sie diesen Rat. Wenn nicht, wird ihnen noch etwas mehr Zeit gewährt. Andere sind übereifrig und möchten zu schnell inkarnieren. Dann werden sie wieder entsprechend beraten, und sie können den Rat akzeptieren oder nicht. Nur wenn ihre Wahl zu offenkundig gegen das natürliche Gesetz von Ursache und Wirkung verstößt, werden sie in die Inkarnation gezogen, fast wie in das Wachstum, das ihr nicht aufhalten könnt. Wenn ein Kind körperlich Kind bleiben möchte, muss es erfolglos bleiben. Natürliches Wachstum findet statt. Ähnlich ist es in dieser Hinsicht. Alle diese Gesetze, die Gesetze der Reinkarnation wie auch alle anderen, folgen einem natürlichen Prozess und geschehen nicht willkürlich oder zwanghaft. Sie sind in unendlicher Weisheit und Weitsicht geschaffen; nicht nur die fragliche individuelle Entität ist in diesen Gesetzen berücksichtigt, sondern ihre Erfüllung des Gesetzes ist Teil der Großen Ursache. Eines arbeitet im anderen, das eine mischt sich nie ins andere ein. Das ist für die Menschheit schwer zu verstehen, meine Freunde. Dieses Konzept ist zu umfangreich für euch, um es wirklich zu begreifen.

Außerdem könnt ihr in einigen Fällen recht leicht sagen, wenn ihr den anderen Menschen anschaut und ihn kennt, ob er erpicht war zu inkarnieren, oder ob das gegen seinen kurzsichtigen Willen geschah (was nicht als gegen den freien Willen zu verstehen ist). Menschen, die nicht leben möchten, die das Leben bekämpfen, sind für gewöhnlich diejenigen, die nicht kommen wollten, die es bevorzugt hätten, in der Geistwelt zu bleiben, wo die Bedingungen häufig leichter sind, die Möglichkeit, sich zu entwickeln, aber sehr viel schwerfälliger. Wenn der Zerstörungstrieb stark ist, ist er die Folge der Anti-Lebenskraft, wenn der Lebenstrieb sehr gering und der Wille zu leben schwach ist, könnt ihr ziemlich sicher sein, dass die Entität nicht begierig war zu inkarnieren, weil sie einige wesentliche Dinge nicht verstand. Andererseits kann man vernünftigerweise sicher sein, dass Menschen, deren Lebenskraft stark ist, die eine positive Lebensanschauung haben, Persönlichkeiten sind, die inkarnieren wollten, jedoch nicht eher, als für sie gut war. Es ist auch möglich, dass ein negativer und schwacher Mensch, der destruktiv veranlagt ist, eher inkarnierte, als für ihn gut war. Ist das klar? (Ja, danke.)

FRAGE: Die nächste Frage betrifft das Konzept der Sünde in der Sexualität. Wie im Katholizismus aufgezeigt im Postulat der Überwindung oder Unterwerfung der Sexualität, wie auch aufgestellt in einigen orientalischen Religionen.

ANTWORT: Der sexuelle Impuls in der infantilen und unreifen Persönlichkeit ist gänzlich auf das eigene Selbst gerichtet und selbstgefällig; er ist getrennt von der Kraft der Liebe und der Kraft des Eros, die das andere Wesen miteinbeziehen, nicht als ein notwendiges Instrument zur Benutzung, sondern als Ziel der Vereinigung. Ihr alle wisst, dass Selbstsucht und Selbstgerichtetheit dem Göttlichen Gesetz zuwiderläuft. Da die Menschen im Ganzen auch heute - und viel mehr noch in früheren Zeiten - emotional unentwickelt waren und sind, und seitdem in vielen Zivilisationen als Folge dieser Unreife Kollektivbilder entstanden, die sagten, Sex sei Sünde, wurde der Sexualtrieb verborgen gehalten. Nichts, was verborgen ist, kann reifen. Wie ihr wisst, funktioniert es genauso mit euren persönlichen Bildern, die das Ergebnis falscher kindischer Schlussfolgerungen sind; sie bleiben so, weil sie im Unterbewussten verborgen gehalten und daher in eurer Seele paralytisch sind. Da die unreife und primitive Persönlichkeit den sexuellen Impuls auf völlig egoistische und getrennte Weise erlebt, ist er „Sünde“, wenn ihr dieses Wort wählen wollt. Und deswegen hat der Mensch Angst, sich ihm bewusst zu stellen, damit er mit dem Rest der Persönlichkeit reifen kann. So kann er sich nicht mit den Liebesgefühlen integrieren. Dadurch entsteht ein Teufelskreis. Je mehr seine Existenz durch die Vorstellung, sündhaft zu sein, verdrängt ist, kann er umso weniger reifen und sich mit der Liebe integrieren. Wann immer er sich zeigen muss, fühlt sich der Mensch schuldig und beschämt und versucht zu Unrecht, die Sexualkraft herauszureißen. Es stimmt, auf die Weise, wie der unreife Mensch die Sexualität erlebt, schadet sie wegen ihrer Selbstgerichtetheit und Trennung von der Liebe. Aber das Heilmittel ist nicht das Herausreißen einer natürlichen Kraft, die man nicht aufheben kann, ungeachtet, wie sehr man es versucht, sie liegt im reifen Wachstum in die Integration mit der Liebe.

Keine Kraft, kein Prinzip als solches kann jemals an sich böse oder sündhaft sein. Es hängt immer davon ab, ob es aufgrund einer emotionalen Unreife in dieser Hinsicht auf das eigene Selbst gerichtet, egozentrisch, getrennt und lieblos ist, oder ob es die Einheit findet und sich mit der Liebe und der Lebenskraft integriert. Das gilt für alle Kräfte, alle Gefühle, alle Prinzipien und alles Existierende. Wenn die Menschheit das verstanden hat - und heute fangt ihr an, das zu erkennen - werden die Religionen nicht länger sagen, dass Sex als solches Sünde sei. Natürlich mussten Religionen aus Mangel an tieferer Erkenntnis die Sündhaftigkeit der Sexualität wegen der groben und oft gefährlichen und recht destruktiven Sexualenergie behaupten, die sich in vielen Menschen auf falsche Weise manifestierte. Indem sie ihre Folgen sahen, kamen sie zu diesem falschen Schluss und wählten das falsche Heilmittel. Das entgegengesetzte Extrem ist immer das falsche Mittel und viel näher dem Extrem, das man vermeiden will. Die richtige Alternative ist, die Sexualität als lebendige Realität anzuerkennen, die man nicht ausreißen kann ohne schweren Schaden für die menschliche Persönlichkeit (wenn es überhaupt funktioniert), und sie durch Anerkennung ihrer tieferen Bedeutung richtig auszurichten. Es ist ebenso wenig richtig zu sagen, Sex sei gut oder schlecht, richtig oder falsch, wie Elektrizität sei gut oder schlecht, richtig oder falsch. Es hängt völlig davon ab, was ihr daraus macht, wie ihr sie benutzt und ausrichtet.

Heute verstehen das viele Menschen. Aber ich befürchte, dass es sehr wenige emotional so gut verstehen wie intellektuell. Wenn ihr in die tieferen Schichten eures Unterbewusstseins gelangt, werdet ihr feststellen, dass die meisten von euch euer intellektuelles Wissen über dieses Thema nicht teilen. Warum nicht? Weil ihr als Kind die infantilen Sexualtriebe verborgen hieltet. Ihr wurdet oft dazu gebracht zu fühlen, wie schlecht ihr in dieser Hinsicht wärt und deswegen auch eure Vorstellung, die ihr innerlich entwickelt habt, dass Sex Sünde sei. So brachten eure unbewussten falschen Schlussfolgerungen, eure Schuld und Angst euren sexuellen Impuls dazu, fast so infantil zu bleiben wie damals, als ihr Kind wart.

FRAGE: Sagst du uns, bitte, was die spirituelle Bedeutung des Karfreitag ist?

ANTWORT: Die spirituelle Bedeutung des Karfreitag besteht darin, das Kreuz anzunehmen, das ihr auf eure Schultern geladen habt. Was heißt das? Ihr habt Umstände in eurem Leben, in euren früheren Inkarnationen wie auch in diesem Leben, die ihr durch bewusste wie auch unbewusste Abweichungen von der Wahrheit und dem Göttlichen Gesetz produziert habt, die eine schwere Bürde sind. Indem ihr das Kreuz aufnehmt, sagt ihr „Ja“ zur eigenen Verantwortung für euer Schicksal, und durch den bloßen Akt, „Ja“ zu sagen, seid ihr bereit, dieses Kreuz aufzulösen, die Schwierigkeiten, die „Kreuzigung“ in einem so positiven und gesunden Geist wie möglich durchzumachen. Und wenn ich sage, positiv, meine ich damit nicht, dass ihr die Existenz der Probleme leugnet, sondern sie akzeptiert in dem Wissen, dass ihr sie geschaffen habt. Sie entspringen eurem Handeln, ob ihr dies in einigen Fällen erkennen könnt oder in anderen nicht. Indem ihr in eurem eigenen irreführenden Handlungen und Reaktionen die Ursache findet, nehmt

ihr das Kreuz auf euch. Ihr rebelliert entweder gegen die Probleme, indem ihr euch selbst sagt, ein ungerechtes Schicksal wäre über euch gekommen, oder ihr suhlt euch in falscher Frömmigkeit, indem ihr an den Folgen eurer falschen Taten, Gedanken oder Emotionen leidet, ohne herauszufinden zu versuchen, was in euch sie verursacht hat, sondern vielmehr glaubt, dass es der Wille Gottes sei, dass ihr einfach leidet, ohne den Ursprung eures Leidens zu verstehen. Nur wenn ihr das Kreuz in diesem Sinne auf euch nehmt, werdet ihr im Geiste wiedergeboren. Auf diese Weise wird eure eigene Wiederauferstehung stattfinden. Das neue, freie Leben wird euch zuteil, indem ihr eure inneren schöpferischen und gesunden Kräfte freilässt, die blockiert sind, solange ihr die Ursache eures Leidens ignoriert, die in euch liegen muss. Die Befreiung von allen Verhärtungen wird möglich, wenn ihr in eurer Persönlichkeit Abweichungen von der Wahrheit findet. Folglich wird euch die Lebenskraft durchströmen, die ins Destruktive verkehrt worden war, wenn ihr sie unwissentlich falsch genutzt habt. Das ist die Wiedergeburt und die Wiederauferstehung, die Jesus Christus euch in dem symbolischen Akt zeigte, den er euch demonstrierte, abgesehen von der spirituellen Bedeutung, die ich bereits in Verbindung mit dem Plan der Erlösung erklärte. Jede individuelle Entität, ob sie an Christus glaubt oder nicht, muss diesen Prozess durchlaufen, ehe das wahre Licht und die Befreiung zu ihr kommen kann. Die innere seelische Handlung ist dieselbe, wie sie Jesus in äußeren Handlungen aufgezeigt hat. Aber ich möchte hier betonen, dass Jesus' Kreuzigung nicht bloß stattfand, um symbolisch zu demonstrieren, was jeder innerlich erfahren muss. Die größere Bedeutung seines Lebens und Todes im gesamten Plan der Erlösung habe ich bereits erörtert und muss sie jetzt nicht wiederholen.

FRAGE: In einer der Lesungen erwähntest du die Bild-Sprache, die in der spirituellen Welt benutzt wird, und du erwähntest außerdem, dass es ziemlich schwierig ist, sie in die menschliche Sprache zu übersetzen. Ich habe überlegt, ob du uns mehr über diese Bild-Sprache erzählen kannst, so dass wir sie verstehen können. Auch möchte ich gern wissen, ob du jede menschliche Sprache verstehen und dich in jeder durch ein Medium ausdrücken kannst?

ANTWORT: Soweit es die Bild-Sprache der Geistwelt angeht, fürchte ich, kann ich sie euch unmöglich vermitteln. Wenn ich das könnte, wäre es für mich so viel einfacher, mich auszudrücken, und so manches Missverständnis meiner Aussagen würde vermieden. Es ist also nicht möglich, euch das zu erklären. Menschen können einfach dieses viel umfassendere Kommunikationsmittel nicht erfassen. Ihre eigene Sprache ist nur ein kleiner Teil des größeren Rahmens der Bild-Sprache. Es ist, als würdet ihr versuchen, die menschliche Sprache einem Tier zu erklären.

Soweit es meine - oder irgendeines anderen Geistes - Kenntnis der menschlichen Sprache angeht, habe ich dies zu sagen: Ich muss die jeweilige Sprache der Menschen nicht verstehen. Ich sehe die Formen der Gedanken in der Bild-Sprache und versuche sie durch das Medium in der entsprechenden Sprache auszudrücken, indem ich ihre Sinnesorgane wie auch ihre Sprache

benutze. Durch die Ohren des Mediums höre ich, während meiner Manifestation, und durch ihren Mund und physische Kenntnis (Sprache zum Beispiel) drücke ich mich aus.

Ob ich mich in jeder Sprache ausdrücken könnte, ungeachtet, ob das Medium die Sprache kennt oder nicht, hängt vom Typ der Medialität ab. Es gibt viele Arten der Trance-Medialität, eine Tatsache, die zum größten Teil unbeachtet geblieben ist. Eine mehr direkte und stärkere Art der Medialität existiert vom Standpunkt physischer Manifestation und Phänomenologie; sie gehört mehr in die Kategorie eines psychischen Phänomens. In diese Kategorie gehört Materialisation, Transfiguration, direkte Stimme, Gehör-Transfiguration (das heißt, sprechen in einer Sprache, die das Medium nicht kennt) und einige andere solche Phänomene. Auf die Gehör-Transfiguration bezieht sich die Bibel als „Sprechen in fremden Zungen“. Solche Phänomene erfordern eine unendlich viel größere Kraft seitens des Mediums als auch seitens der Geister. Es bedarf einer völlig anderen Art der Medialität als der üblichen Trance-Medialität. Diese vielfältigen Variationen und Möglichkeiten euch zu erklären, ist sehr schwer. Vielleicht kann ich bei einer zukünftigen Gelegenheit etwas mehr Information zu diesem Thema geben, aber die Zeit dafür ist jetzt noch wirklich nicht reif.

Höher entwickelte Geister benutzen den mehr direkten und stärkeren Typus der Medialität in der Kategorie psychischer Phänomene nicht, in der eine viel größere Kraft benutzt wird, mit ganz wenigen Ausnahmen. Diese größere Kraft kann leichter von Geistern genommen werden, die der Erdsphäre noch näher stehen. Aber solche Manifestationen haben auch ihren Sinn und Zweck. Sie dient dazu, den Menschen die Augen zu öffnen, dass auch andere Welten als die eigene existieren. Durch diese Erkenntnis können viele dazu kommen, über das Leben etwas anders zu denken. Aber sobald diese andere Sichtweise erlangt ist, ist es nützlicher, mit Geistern einer höheren Ebene in Kontakt zu sein, denen nicht die Art von Stärke zur Verfügung stehen, die notwendig ist, um „Beweise“ zu erbringen, sondern die euch auf andere, höhere und mehr subtile Weise nützen können.

Auch soweit es diesen „Beweis“ angeht, ist es nicht so einfach. Er kann die Tür öffnen, aber das kann nur der Anfang sein, einen inneren Beweis durch innere Erleuchtung und Gewissheit zu erlangen. Ein äußerer Beweis reicht niemals aus. Abgesehen davon könnt ihr nur jemandem etwas beweisen, der offen und vorurteilsfrei ist. Ungeachtet, wie überraschend da und dort Beweise auftreten mögen, wird, wer nicht sehen und seine Anschauung nicht ändern möchte, niemals überzeugt sein, egal, von was, weil wir es hier mit einer inneren Blockade zu tun haben, und die ist viel schwerer zu beseitigen als jede äußere Behinderung.

Folglich sind wir in der Welt Gottes nicht interessiert, Phänomene zu produzieren. Wir sind an der individuellen Entwicklung interessiert, denn das ist der einzige Schlüssel zu allem. Deshalb wählen wir den einfachst möglichen Weg, der am wenigsten demonstrativ ist, soweit es Phänomene

betrifft. So enthalten wir uns solcher Manifestationen wie „direkte Stimme“, Materialisation und so weiter.

FRAGE: Das einzige, was ich nicht verstehe, ist, wenn du durch das Medium sprichst, übersetzt du deine Bild-Sprache oder denkst du in diesem Moment an die Sprache, die das Medium spricht?

ANTWORT: Es ist eine Kombination von beidem. Ich übersetze die Bild-Sprache und benutze ihren Denkvorgang, den ich durch ihre feinstofflichen Körper beeinflusse. (Danke.)

FRAGE: Sage mir, bitte, warum ich so außer Fassung bin?

ANTWORT: Mein Lieber, es wäre viel besser, in deiner Einzelsitzung darüber zu sprechen. Aber ich kann sagen, dass große Angst und Widerstand hinsichtlich Erkenntnissen besteht. Es ist eine ungerechtfertigte Angst vor Veränderung. (Ich verstehe.) So ängstige dich nicht, mein lieber Freund. Vertraue auf die Weisheit Gottes, auf die Weisheit der Natur, und du kommst mit allem ohne Schwierigkeiten zurecht. Entwickle dich weiter, finde dich selbst und glaube daran, dass nichts, was in Übereinstimmung mit Gottes Gesetzen geschieht, irgendwie schlecht oder schädlich oder nachteilig sein kann. Ich bitte dich, denke darüber nach, meditiere darüber. Du wirst in deiner weiteren Arbeit erkennen, dass es genauso ist, wie ich es hier sage.

Außerdem trifft das auf viele Menschen zu, die auf dem Pfad sind: Ihr habt Angst vor Veränderung. Wenn ihr das analysiert, worauf läuft es hinaus? Es ist so, dass euer falsches Denken, eure falschen Neigungen und Einstellungen, eure verzerrten Emotionen, die euch nichts als Elend eingebracht haben, für euch besser sein müssen als Gottes Natur. Die Kräfte der Natur, wenn ihr es ihnen erlaubt, durch euch zu wirken, sind in der Tat und in Realität die heilendsten und harmonischsten, die segensreichsten und schöpferischsten, die ihr euch nur vorstellen könnt.

Meine lieben Freunde, bevor ich gehe, möchte ich euch an meinen unlängst gegebenen Vorschlag erinnern, zu versuchen, wenn ihr irgendwelche Reibungen habt, der Anwalt für den anderen Menschen zu sein. Unglücklicherweise habe ich noch nicht sehr viel davon gesehen. Dennoch gab es reichlich Gelegenheit dazu. Warum versucht ihr es nicht? Es wäre so nützlich für euch, wenn ihr darauf achtet, was ich sage. Ihr könnt bei dem Versuch nichts verlieren. Ihr geht kein Risiko dabei ein, außer vielleicht euer kleines Ich und eure kleine Eitelkeit. Aber nur, wenn ihr die verliert, könnt ihr frei werden! Wenn ihr es schließlich noch immer nicht könnt, zieht es in eurer persönlichen Arbeit in Betracht. Warum wehrt ihr euch dagegen? Es wäre interessant, das herauszufinden. Worauf gründet sich der Widerstand? Stellt euch diese Fragen. Das kann sehr fruchtbare Ergebnisse erzielen. Es mag euch zeigen, dass ihr den Standpunkt des anderen tatsächlich nicht sehen möchtet. Es mag euch zeigen, dass es euch auf gewisse Weise befriedigt, eure Zwietracht zu haben. Es mag euch zeigen, wie sehr ihr in euren Stolz und euer Ich verstrickt

und deshalb nicht halb so objektiv seid, wie ihr von euch glauben möchtet. All das wird euch neue Perspektiven eröffnen. So überprüft wenigstens, warum ihr den Standpunkt des anderen nicht sehen wollt. Es gibt sicher genug Reibung in eurem Leben.

Und nun, meine liebsten, liebsten Freunde, möge das Licht Christi über euch scheinen, möge es eure Seele aufheitern und helfen, eure Last zu erleichtern. Vergesst niemals, eure eigene Einstellung zu eurer Bürde ist es, die ihre Schwere oder Leichtigkeit bestimmt. Geht in Frieden, meine Lieben, seid gesegnet in eurer Arbeit, in euren Beziehungen, in euren Vorhaben, in allem, was ihr berührt und macht. Unsere Liebe ist ständig mit euch. Seid in Gott!

Übersetzung © Paul Czempin 1999

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.